

Presseinformation

27. Mai 2025

Polizeipräsident Torsten Krückemeier stellt die Verkehrsunfallstatistik des Polizeipräsidiiums Mittelhessen für das Jahr 2024 vor.

- **Leichter Anstieg der Gesamtunfallzahlen**
- **Zahl der Verkehrsunfalltoten rückläufig**
- **Fast 80 % mehr Unfälle mit E-Scooter**
- **Abstand, Vorfahrt und Geschwindigkeit sind Hauptursachen bei Unfällen mit Verletzten**
- **Fokus auf zielgruppenorientierte Prävention - Sicher ankommen durch Aufklärung und gegenseitige Rücksichtnahme**

In Mittelhessen ereigneten sich im letzten Jahr 22.941 polizeilich aufgenommene Verkehrsunfälle. Das sind gegenüber dem Vorjahr 381 registrierte Unfälle mehr und entspricht einer Steigung von weniger als zwei Prozentpunkten (2023: 22.560). Der leichte Zuwachs passt zum hessenweiten Trend. Im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiiums Mittelhessen wurde somit durchschnittlich alle 23 Minuten ein Verkehrsunfall polizeilich aufgenommen.

Trotz des Anstiegs der

Gesamtunfallzahlen kann erfreulicherweise ein Tiefstand der Anzahl der Personen



verzeichnet werden, die bei Verkehrsunfällen ihr Leben verloren haben. Mit 33 verstorbenen Personen im Jahr 2024 registrierte die mittelhessische Polizei sechs Unfalltote weniger. Drei Personen starben auf Autobahnen, 22 auf außerorts gelegenen Bundes-, Landes-, Kreisstraßen sowie sonstigen Straßen und acht innerhalb geschlossener Ortschaften.



Auf den mittelhessischen Straßen verunglückten im Jahr 2024 insgesamt 4.203 Personen (2023: 3.997, +5,1 %).

Dazu zählen tödlich Verletzte, Schwerverletzte und Leichtverletzte. Der Großteil der registrierten

verunglückten Personen konnten der Kategorie Leichtverletzte zugeordnet werden (85,1 %). Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Anzahl der im Straßenverkehr in Mittelhessen verunglückten Kinder (0-13 Jahre) mit 239 Personen um 10,6 % (+23) zu, davon verlor bedauerlicherweise ein Kind sein Leben (2023: Null).

„Jeden Tag sind unzählige Menschen auf unseren Straßen unterwegs – zu Fuß, mit dem Rad, dem Auto oder dem Motorrad. Was alle verbindet: Wir möchten sicher ankommen. Durch gezielte Präventionsmaßnahmen möchten wir Verkehrsteilnehmende über Risiken informieren und hinsichtlich der möglichen Auswirkungen des eigenen Verhaltens sensibilisieren. Denn jede Entscheidung im Straßenverkehr zählt. **Seien Sie aufmerksam.** Bereits ein kurzer Blick zur Seite oder aufs Handy kann Menschenleben gefährden. **Fahren Sie vorausschauend.** Nicht jeder Mensch kann schnell reagieren – besonders Kinder, ältere Menschen oder Menschen mit Behinderung. **Geben Sie Schwächeren Vorrang.** Fußgänger und Radfahrer sind im Ernstfall ungeschützt. Schon ein kleiner Moment der Geduld kann

entscheidend sein. **Halten Sie sich an Regeln.** Geschwindigkeitsbegrenzungen, Abstandsregeln und rote Ampeln sind keine "wohlgemeinten Verhaltensempfehlungen" – ihre Beachtung schützt uns alle. **Helfen Sie mit, Leben zu schützen.** Rücksicht ist keine Schwäche, sondern ein Zeichen von Stärke und Verantwortung. Wir als mittelhessische Polizei setzen uns täglich für die Sicherheit aller Bürgerinnen und Bürger ein – bitte helfen Sie mit und treffen besonnene Entscheidungen im Straßenverkehr.“



Hauptunfallursachen

Bei Verkehrsunfällen mit Personenschäden ist neben dem zu geringen Abstand (2024: 625, +6,6 %) und der Missachtung der Vorfahrt (2024: 581, +7,9 %) erneut eine überhöhte oder nicht angepasste Geschwindigkeit (2024: 495, +4,8 %) eine der Hauptunfallursachen. Die Zahl der Gesamtunfälle mit der Ursache Geschwindigkeit sank von 1.529 auf 1.455 (-4,8 %), die Zahl der dabei Verunglückten blieb aber auf Vorjahresniveau (2024: 665, 2023: 664). Bedauerlicherweise verloren elf Personen aufgrund überhöhter oder nicht angepasster Geschwindigkeit ihr Leben (2023: 13).

Durch die regionalen Verkehrsdienste und die Polizeistationen des Polizeipräsidiums Mittelhessen werden auch im vergangenen Jahr regelmäßig Geschwindigkeitsverstöße, mit zwei verschiedenen Messsystemen, geahndet. 2024 wurden 410.430 Fahrzeuge gemessen, dabei wurden rund 16.130 Geschwindigkeitsverstöße festgestellt.

Die Zahl der Gesamtunfälle mit der Ursache Abstand verzeichnete eine Zunahme um fast acht Prozentpunkte (2024: 1.746, 2023: 1.617). Damit einhergehend stieg ebenfalls die Zahl der dabei Verunglückten auf 894 (+10 %), drei Personen und somit zwei Personen mehr als im Vorjahresvergleich verloren aufgrund zu geringen Abstands zu anderen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern ihr Leben.

Kinder und Jugendliche

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Kindern (0-13 Jahre) ist mit 238 und somit knapp 10 Prozentpunkte deutlich angestiegen (+21). Das gleiche Bild zeigt sich bei Verkehrsunfällen mit Beteiligung von Jugendlichen (14-17 Jahren); 2024 wurden 273 Verkehrsunfälle registriert, das entspricht einer Zunahme von knapp 8 Prozentpunkten (2023: 253). Die erfreulichen Zahlen von 2023 mit null registrierten getöteten Kindern und Jugendlichen bei Verkehrsunfällen in Mittelhessen konnten 2024 leider nicht wiederholt werden. Ein Kind und eine jugendliche Person verloren 2024 infolge eines Verkehrsunfalls ihr Leben.

Die mittelhessischen Einsatzkräfte sind nahezu täglich im Bereich der Verkehrssicherheitsarbeit aktiv. Unter dem Motto „Sichtbarkeit schafft Aufmerksamkeit“ stärkt beispielsweise die Aktion **„Glühwürmchen - Sicher zur Schule in der dunklen Jahreszeit“** Grundschülerinnen und Grundschüler als jüngste und zugleich schwächste Verkehrsteilnehmende. Neben der zielgruppenorientierten Aufklärung hinsichtlich möglicher Gefahren des Straßenverkehrs in der dunklen Jahreszeit, vor allem bei schlechter Sicht und eigener Erkennbarkeit wird

insbesondere das Gefahrenbewusstsein der Kinder gefördert. Unter Mitwirkung der Grundschülerinnen und Grundschüler werden ergänzend andere motorisierte Verkehrsteilnehmenden durch Kontrollmaßnahmen auf mögliche Gefahren durch nicht angepasste / überhöhte Geschwindigkeit, mangelndem Sicherheitsabstand zu Fußgängern und Radfahrenden sowie in Teilen unübersichtlichen Parksituation in der Nähe der Grundschule hingewiesen.

Das Polizeipräsidium Mittelhessen nimmt regelmäßig an der landesweit umgesetzten Schwerpunktaktion zur Bekämpfung von geschwindigkeitsbedingten Verkehrsunfällen – **Blitz für Kids** teil. Dabei misst die Polizei gemeinsam mit Grundschülerinnen und Grundschülern an Grundschulen die Geschwindigkeit der Vorbeifahrenden und kontrollieren diese direkt nach der Messung. Ist die Geschwindigkeit angepasst, erhalten Autofahrerinnen und Autofahrer durch die Kinder eine grüne Karte und bedanken sich für die Einhaltung des Tempolimits. Waren die motorisierten Verkehrsteilnehmenden zu schnell unterwegs, übergeben die Kinder eine gelbe und bitten darum, die Geschwindigkeitsregeln einzuhalten.

Fußgänger

Insgesamt wurden im Vorjahr 374 Verkehrsunfälle registriert, an denen Fußgänger beteiligt waren. Diese Zunahme von 4,7 % (+17) ist besonders hervorzuheben, da erneut vier Fußgänger verstarben (2023: Vier) und 58 schwere Verletzungen erlitten (2023: 69, -15,9 %). Gründe für das Unfallgeschehen lagen wie bereits in den vorangegangenen Jahren hauptsächlich im Bereich des eigenen falschen Verhaltens von Fußgängerinnen und Fußgängern (39,8 %).

Junge Fahrer

Junge Menschen im Alter von 18 bis 24 Jahren sind hessenweit die am stärksten gefährdete Verkehrsteilnehmergruppe. 2024 passierte in Mittelhessen fast jeder fünfte registrierte Verkehrsunfall unter Beteiligung einer jungen Autofahrerin bzw. eines

jungen Autofahrers. Die Zahl der dabei Verunglückten sank zwar leicht von 749 auf 730 Personen (-2.5 %). Dennoch stieg die Anzahl der tödlich Verunfallten von im Jahr 2023 drei auf fünf junge Fahrerinnen / Fahrer. Seit 2025 führt auch die Polizei in Mittelhessen das neue Präventionsprogramm CrashKurs Hessen durch. Unter Mitwirkung anderer Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben sensibilisieren Polizistinnen und Polizisten in Oberstufen oder an Berufsschulen zielgruppenorientiert Jugendliche und junge Erwachsene hinsichtlich der Unfallrisiken durch Alkohol, Drogen, Ablenkung und Geschwindigkeit.

„Ich freue mich sehr, dass heute Vormittag erneut eine mittelhessische Schule am CrashKurs teilnimmt. Für mich persönlich ist es etwas Besonderes, die Umsetzung dieses wichtigen Präventionsprogramms begleiten zu dürfen – insbesondere, da ich mich bereits 2019 in meiner Zeit als Verkehrsreferent im Innenministerium dafür eingesetzt habe, das erfolgreiche Konzept aus Nordrhein-Westfalen auch in Hessen einzuführen. Die Unfallzahlen junger Menschen unter 25 Jahren bleiben seit Jahren auf einem besorgniserregend hohen Niveau – mit oft tragischen und langfristigen Folgen. Mit dem CrashKurs möchten wir zu einem Umdenken beitragen. Die sehr emotionalen Schilderungen sind bewusst gewählt: Sie zeigen die Realität, wie sie leider allzu oft aussieht. Unser Ziel ist es, jungen Menschen die möglichen Konsequenzen ihres Handelns im Straßenverkehr eindringlich vor Augen zu führen. Mein großer Dank gilt heute allen, die an der Durchführung dieses bewegenden Formats mitwirken – sei es auf der Bühne oder im Hintergrund. Ihr Engagement macht den CrashKurs zu dem, was er ist: eine eindrucksvolle und wichtige Botschaft für mehr Verantwortung und Rücksicht auf unseren Straßen. Allen jungen Autofahrerinnen und Autofahrer möchte ich mitgeben, dass der Führerschein ein großer Schritt in die Unabhängigkeit ist, aber gleichwohl viel Verantwortung bedeutet. Das heute im CrashKurs Gehörte und Gesehene soll klarmachen, welche weitreichenden Folgen möglicherweise unbedacht getroffene Entscheidungen haben können. Du hast das Steuer in der Hand – und (d)ein Leben.“

Altersgruppe 65plus

Im Jahr 2024 wurden 2.604 Verkehrsunfälle mit Beteiligung der Altersgruppe 65 bis 74 Jahre (2023: 2.428, +7,2 %) sowie 1.790 Verkehrsunfälle mit Beteiligung der Altersgruppe 75plus (2023: 1.596, +12,1 %) polizeilich aufgenommen.

Aufgrund des demographischen Wandels macht die Altersgruppe 65plus einen zunehmenden Anteil der Verkehrsbeteiligten im Straßenverkehr aus. Anliegen des Polizeipräsidiums Mittelhessen ist es, alle Beteiligten zu stärken und durch gezielte Präventionsmaßnahmen sowie Kontrollmaßnahmen mit allen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern in den Dialog zu kommen und diese für ein bewusstes Verhalten zu sensibilisieren.

Mit der Verkehrspräventionsaktion MAXimal mobil für Seniorinnen und Senioren setzt das Polizeipräsidium Mittelhessen auf eine zielgruppenorientierte Kampagne mit einem vielfältigen Themenbaukasten, um die sichere Mobilität der älteren Verkehrsteilnehmenden, sei es als Autofahrerin/Autofahrer, Bus- und Bahn-Nutzer, mit dem Pedelec oder als Radfahrer sowie als Fußgänger, möglichst lange zu erhalten und zu erhöhen.

Fahrradunfälle

Die Anzahl der Fahrradunfälle stagniert und ist im Vorjahresvergleich minimal zurückgegangen (2024: 498, -5). Dabei starb wie bereits im Vorjahr eine Person und die Zahl der Schwerverletzten nahm um 19 registrierte Fälle zu (2023: 51). Hauptunfallursachen lagen im Bereich einer falsche Fahrbahnnutzung, der Verkehrstüchtigkeit sowie Vorfahrt/Vorrang.

Ein weiterer zunehmender Anteil der Verkehrsteilnehmenden nutzt Pedelecs (Fahrrad mit Elektromotor mit einer Trittunterstützung). Im Jahr 2024 wurden 161 (+6,6 %) Pedelec-Unfälle polizeilich registriert. Die Anzahl der Schwerverletzten ist im vergangenen Jahr um 31,2 % auf 22 Personen zurückgegangen. Es kam im Jahr 2024 kein Pedelec-Fahrer in Mittelhessen ums Leben (2023: Drei Menschen starben).

Elektrokleinstfahrzeug (E-Scooter)

Im Jahr 2024 wurden 95 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Elektrokleinstfahrzeugen und somit 79,2 Prozentpunkte mehr als im Vorjahresvergleich polizeilich registriert. Dabei wurden 47 Menschen leicht verletzt (+11) und 13 Menschen schwer (+7). Die Anzahl der Verunglückten stieg im Jahr 2024 auf 60 (+42,8 %). Rund 41 Prozent der Hauptunfallursachen liegen im eigenen Verhalten der Nutzerinnen und Nutzer. Dabei sind insbesondere die Verkehrstüchtigkeit, Vorfahrt/Vorrang und nicht angepasste Geschwindigkeit als Ursachen der registrierten E-Scooter-Unfälle hervorzuheben.



In Form von wiederholt durchgeführten Kontrollaktionen in den Themenfeldern Fahrrad, Pedelec und E-Scooter sensibilisieren die Einsatzkräfte, insbesondere der Regionalen Verkehrsdienste, die betroffenen Verkehrsteilnehmenden hinsichtlich der möglichen schwerwiegenden Gefahren, welche durch eine Missachtung von Verkehrsregeln entstehen können. Aufgrund der festzustellenden massiven Steigerung der registrierten Unfälle unter Beteiligung von E-Scootern finden

schwerpunktmäßig in den Sommermonaten Mai bis September zahlreiche zielgerichtete Kontrolltage und Präventionsveranstaltungen für E-Scooter-Fahrerinnen und -Fahrer statt. Regionale Schwerpunkte der Kontrollmaßnahmen liegen in den Universitätsstädten Gießen und Marburg, im Bereich des Lahn-Dill-Landkreises in Wetzlar, Herborn und Dillenburg sowie in der Wetterau in Bad Nauheim und Friedberg.

Zweiräder

Zu den Unfällen mit motorisierten Zweirädern zählen Mofa / Fahrräder mit Hilfsmotor und Kleinkrafträder bis 45 km/h, Leichtkrafträder bis 125 ccm, Motorräder bis 125 ccm sowie seit 2022 die Elektrokleinstfahrzeuge. Die in diesem Bereich polizeilich registrierten Unfälle sind im Vergleich zum Vorjahr um 4,6 % auf 605 (2023: 578) gestiegen. Dabei verunglückten insgesamt 441 Personen (2023: 429), darunter befanden sich 319 Leichtverletzte, 116 Schwerverletzte und bedauerlicherweise sechs verstorbene Menschen (2023: Acht Personen tödlich verunglückt). Als Hauptunfallursachen sind die nichtangepasste oder überhöhte Geschwindigkeit, die Verkehrstüchtigkeit und ein zu geringer Abstand zu nennen.

Mit gezielten Präventionsveranstaltungen, wie zum Beispiel auch die im Polizeipräsidium Mittelhessen angebotenen „Biker-Safety-Touren“ unter Leitung von erfahrenen mittelhessischen polizeilichen Motorradfahrerinnen und Motorradfahren, sollen schwere Motorradunfälle weiter minimiert werden. Nach einem Safety-Check von Motorrad und Bekleidung hinsichtlich sicherheitsrelevanter Merkmale erfolgt bei einer gemeinsamen Tour ein intensiver Austausch über Sicherheitsaspekte des eigenen Fahrverhaltens, zu potenziellen Gefahrenstellen, Unfallschwerpunkten und -ursachen sowie örtlichen Besonderheiten.

Im Jahr 2024 wurden auf mittelhessischen Straßen 296 Motorradunfälle (Motorisierte Zweiräder über 125 ccm) polizeilich registriert und somit fünf weniger als im Jahr zuvor (- 1,6 %). Die Zahl der dabei Schwerverletzten stieg auf 70 (+10), bedauerlicherweise verloren im vergangenen Jahr fünf Motorradfahrerinnen/Motorradfahrer ihr Leben

(2023: Sieben tödlich Verunglückte). Die Hauptunfallursache lag bei einer überhöhten oder nicht angepassten Geschwindigkeit (+16,6 %).

Unfälle unter dem Einfluss von Alkohol und/oder berauschender Mittel

Erfreulicherweise ist die Zahl der Verkehrsunfälle unter Einfluss von Alkohol und/oder berauschender Mittel im zweiten Jahr infolge gesunken (2024: 545, -8,7 %). Das gleiche Bild ist bei der Anzahl der dabei verunglückten Personen erkennbar (2024: 277, -11). Bei 445 dieser Unfälle war Alkohol im Spiel, dabei starben vier Menschen und 44 erlitten schwere Verletzungen.

Im vergangenen Jahr 2024 wurden zudem insgesamt 1.612 polizeiliche Vorgänge aufgrund folgenloser Fahrten wegen des Verdachts des Fahrens unter dem Einfluss von Alkohol und/oder anderer berauschender Mittel eröffnet, ohne dass es zu einem Unfallereignis kam. Dies entspricht in etwa dem Vorjahreswert von 1.644 folgenlosen Fahrten. Die Kategorien Alkohol und Mischkonsum waren rückläufig, wobei die festgestellten Fahrten unter Einfluss von Drogen um 3,2 % (+32) leicht gestiegen sind. Die Einsatzkräfte des Polizeipräsidiums Mittelhessen werden fortdauernd und wiederholt hinsichtlich der Erkennungsmerkmale des Fahrens unter dem Einfluss von Alkohol und/oder anderer berauschender Mittel intern beschult. Mit Inkrafttreten des Cannabisgesetzes (CanG) bzw. des Konsumcannabisgesetzes (KCanG) im Jahr 2024 und der damit einhergehenden Teillegalisierung des Besitzes von bestimmten Mengen an Cannabis ist die dahingehende Sensibilisierung, dass der Konsum die Fahrtüchtigkeit beeinflussen kann, ein noch wichtigerer und unabdingbarer Teil der mittelhessischen Präventionsmaßnahmen. Ebenfalls bilden wiederholt durchgeführte zielgerichtete Kontrollmaßnahmen in Hinblick auf Alkohol und Drogen nach wie vor einen zentralen Bestandteil der täglichen polizeilichen Arbeit dar.

Verkehrsunfallfluchten

Eine erneute deutliche Zunahme ist bei den Unfallfluchten zu verzeichnen (2024: 6.437, +7,2 %). Bei 95 Prozentpunkten der erfassten Unfälle kamen zwar keine

Personen zu schaden, dennoch stellt das unerlaubte Entfernen vom Unfallort eine Straftat dar. Die Aufklärungsquote der Unfallfluchten liegt mit 41,2 % nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (2023: 41,1 %).

Wildunfälle

Die Wildunfälle sind um 304 (-5,3 %) im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Die Anzahl der dabei Verunglückten ist ebenfalls leicht zurückgegangen (2024: 39, 2023: 41). Gezielte Präventionsmaßnahmen, beispielsweise Geschwindigkeitskontrollen an mittelhessischen Wildgefahrenstrecken oder Warnhinweise zu kalendarisch relevanten Zeitpunkten (z. B. Wechsel Sommer-/Winterzeit) über die Social-Media-Kanäle des Polizeipräsidiums Mittelhessen (Facebook, Instagram oder WhatsApp) werden auch weiterhin mit dem Ziel der weiteren Reduzierung von Wildunfällen durchgeführt.

Stadt und Landkreis Gießen

In der Stadt und dem Landkreis Gießen stieg die Zahl der Verkehrsunfälle leicht auf 5.809 (+1,1 %). Dabei verunglückten insgesamt 1.099 Personen (+119), sechs davon tödlich (-3), 155 davon schwer (-5) und 938 davon leicht (+127).

Bei Verkehrsunfällen mit Personenschäden sind als Hauptunfallursachen die Missachtung der Vorfahrt / des Vorrangs (+19,5 %), ein zu geringer Abstand (+11,7 %) sowie Fehler beim Abbiegen (+3 %) zu nennen.



Die Zahl der Gesamtunfälle mit der Ursache Geschwindigkeit stieg deutlich von 215 auf 239 (+11,1 %), die Zahl der dabei Verunglückten nahm ebenfalls um ca. 18

Prozentpunkte zu (2024: 123, 2023: 104). Bedauerlicherweise verlor aufgrund einer überhöhten oder nicht angepassten Geschwindigkeit im Jahr 2024 eine Person ihr Leben (2023: Drei verstorbene Personen).

Die Zahl der Unfälle mit der Ursache Abstand verzeichnete eine Zunahme um knapp 3 Prozentpunkte (2024: 358, 2023: 347). Damit einhergehend stieg ebenfalls die Zahl der dabei Verunglückten auf 182 (+14,4 %), glücklicherweise verlor wie auch in den letzten fünf Vorjahren keine Person aufgrund eines zu geringen Abstandes ihr Leben.

	2020	2021	2022	2023	2024	Veränderungen 2023/2024		Trend
						in Zahlen	in %	
VU gesamt	4.547	4.903	5.322	5.746	5.809	63	1,10%	↗
VU mit Personenschaden	655	653	700	757	843	86	11,36%	↗↗
Kategorie 1	6	6	5	8	6	-2	-25,00%	↘↘
Kategorie 2	120	114	113	133	137	4	3,01%	↗
Kategorie 3	529	533	582	616	700	84	13,64%	↗↗
Verunglückte Personen	825	842	905	980	1.099	119	12,14%	↗↗
Getötete	6	6	5	9	6	-3	-33,33%	↘↘
Schwerverletzte	135	127	133	160	155	-5	-3,13%	↘
Leichtverletzte	684	709	767	811	938	127	15,66%	↗↗
VU mit Sachschaden	3.892	4.250	4.622	4.989	4.966	-23	-0,46%	↘
Kategorie 4	218	250	213	223	231	8	3,59%	↗
Kategorie 5	3.638	3.949	4.358	4.716	4.697	-19	-0,40%	↘
Kategorie 6	36	51	51	50	38	-12	-24,00%	↘↘
Sachschaden in Mill.	13	15	16	17	20	3	18,61%	↗↗

Unfälle unter Einfluss von								
Alkohol	104	86	111	114	100	-14	-12,28%	↘↘
Drogen	10	8	4	17	8	-9	-52,94%	↘↘
Mischkonsum	8	13	18	7	14	7	100,00%	↗↗

Folgenlose Fahrten unter:								
Alkohol	101	148	145	132	126	-6	-4,55%	↘
Drogen	108	174	171	242	366	124	51,24%	↗↗
Mischkonsum	13	24	39	47	38	-9	-19,15%	↘↘
Verfolgungsindex Alkohol und Drogen	1,82	3,23	2,67	3,05	4,34	1,29	42,40%	↗↗

Unfallfluchten	1.376	1.409	1.601	1.690	1.729	39	2,31%	↗
davon mit Personenschaden	65	64	73	72	69	-3	-4,17%	↘
Aufklärungsquote	45,06%	43,08%	41,66%	40,53%	39,97%	-0,57%	-1,40%	↘

Wildunfälle	1.011	1.209	1.169	1.255	1.159	-96	-7,65%	↘
--------------------	-------	-------	-------	-------	-------	-----	--------	---

Lahn-Dill-Kreis

Im Landkreis Lahn-Dill ist ein leichter Rückgang der Gesamtunfallzahlen auf 5.138 festzustellen (-1,5 %). Dabei verunglückten insgesamt 794 Personen (-29), sechs davon tödlich (-1), 120 davon schwer (+1) und 668 davon leicht (-29).

Bei Verkehrsunfällen mit Personenschäden sind als Hauptunfallursachen die Missachtung der Vorfahrt / des Vorrangs (+6,4 %), eine überhöhte oder nicht angepasste Geschwindigkeit (+8,7 %) sowie ein zu geringer Abstand (-23,5 %) zu nennen.



Die Zahl der Gesamtunfälle mit der Ursache Geschwindigkeit sank erfreulicherweise deutlich von 298 auf 266 (-10,7 %), die Zahl der dabei Verunglückten nahm hingegen um ca. fünf Prozentpunkte zu (2024: 125, 2023: 119). Bedauerlicherweise verloren aufgrund überhöhter oder nicht angepasster Geschwindigkeit im Jahr 2024 zwei Personen ihr Leben (2023: Sechs verstorbene Person).

Die Zahl der Unfälle mit der Ursache Abstand nahm um zwölf auf 277 registrierte Verkehrsunfälle im Jahr 2024 ab. Ebenfalls sank die Zahl der dabei Verunglückten deutlich um 21,6 Prozentpunkte auf 105 und wie auch in den Vorjahren verlor erfreulicherweise keine Person im Jahr 2024 aufgrund dessen ihr Leben.

	2020	2021	2022	2023	2024	Veränderungen 2023/2024		Trend
						in Zahlen	in %	
VU gesamt	4.563	5.041	5.020	5.263	5.183	-80	-1,52%	↘
VU mit Personenschaden	541	590	614	656	625	-31	-4,73%	↘
Kategorie 1	10	10	9	6	6	0	0,00%	→
Kategorie 2	131	130	138	109	102	-7	-6,42%	↓
Kategorie 3	400	450	467	541	517	-24	-4,44%	↘
Verunglückte Personen	701	797	820	823	794	-29	-3,52%	↘
Getötete	10	11	9	7	6	-1	-14,29%	↓↓
Schwerverletzte	147	159	154	119	120	1	0,84%	↗
Leichtverletzte	544	627	657	697	668	-29	-4,16%	↘
VU mit Sachschaden	4.022	4.451	4.406	4.607	4.558	-49	-1,06%	↘
Kategorie 4	194	204	200	217	205	-12	-5,53%	↓
Kategorie 5	3.800	4.205	4.168	4.340	4.302	-38	-0,88%	↘
Kategorie 6	28	42	38	50	51	1	2,00%	↗
Sachschaden in Mill.	13	15	17	19	20	1	4,54%	↗

Unfälle unter Einfluss von								
Alkohol	82	116	110	116	100	-16	-13,79%	↓↓
Drogen	8	16	9	17	12	-5	-29,41%	↓↓
Mischkonsum	13	12	16	15	11	-4	-26,67%	↓↓

Folgenlose Fahrten unter:								
Alkohol	142	119	119	105	123	18	17,14%	↗
Drogen	177	186	134	122	120	-2	-1,64%	↘
Mischkonsum	17	14	18	26	18	-8	-30,77%	↓↓
Verfolgungsindex Alkohol und Drogen								
	3,26	2,22	2,01	1,71	2,12	0,41	24,13%	↑↑

Unfallfluchten	1.051	1.097	1.199	1.252	1.273	21	1,68%	↗
davon mit Personenschaden	44	48	56	54	56	2	3,70%	↗
Aufklärungsquote	44,72%	45,40%	46,54%	43,85%	42,50%	-1,35%	-3,08%	↘

Wildunfälle	1.611	1.835	1.588	1.709	1.635	-74	-4,33%	↘
--------------------	-------	-------	-------	-------	-------	-----	--------	---

Landkreis Marburg-Biedenkopf

Im Landkreis Marburg-Biedenkopf sank die Zahl der Verkehrsunfälle leicht auf 4.300 (-1,4 %). Dabei verunglückten insgesamt 853 Personen (+38), acht davon tödlich (+1), 130 davon schwer (+16) und 715 leicht (+21).

Bei Verkehrsunfällen mit Personenschäden waren die Hauptunfallursachen eine überhöhte oder nicht angepasste Geschwindigkeit (+9,8 %), ein zu geringer Abstand (-1,7 %) und eine Missachtung der Vorfahrt / des Vorrangs (+8,3 %).



Die Zahl der Gesamtunfälle mit der Ursache Geschwindigkeit stieg von 322 auf 344 (+6,8 %), die Zahl der dabei Verunglückten stieg leicht auf 178 (+3). Bedauerlicherweise verloren aufgrund überhöhter oder nicht angepasster Geschwindigkeit im Jahr 2024 vier Personen ihr Leben (2023: Eine verstorbene Person).

Die Zahl der Unfälle mit der Ursache Abstand blieb auf dem Vorjahresniveau (2024: 282, 2023: 281). Erfreulicherweise nahm die Zahl der dabei Verunglückten um sechs Prozentpunkte auf 153 ab und keine Person verlor im Jahr 2024 aufgrund dessen ihr Leben (2023: Eine verstorbene Person).

	2020	2021	2022	2023	2024	Veränderungen 2023/2024		Trend
						in Zahlen	in %	
VU gesamt	4.077	4.199	4.321	4.362	4.300	-62	-1,42%	↘
VU mit Personenschaden	549	513	614	611	621	10	1,64%	↗
Kategorie 1	14	11	12	6	7	1	16,67%	↗↗
Kategorie 2	114	104	105	96	107	11	11,46%	↗↗
Kategorie 3	421	398	497	509	507	-2	-0,39%	↘
Verunglückte Personen	768	704	866	815	853	38	4,66%	↗
Getötete	15	12	13	7	8	1	14,29%	↗↗
Schwerverletzte	147	128	137	114	130	16	14,04%	↗↗
Leichtverletzte	606	564	716	694	715	21	3,03%	↗
VU mit Sachschaden	3.528	3.686	3.707	3.751	3.679	-72	-1,92%	↘
Kategorie 4	135	149	168	183	152	-31	-16,94%	↘↘
Kategorie 5	3.359	3.498	3.504	3.544	3.489	-55	-1,55%	↘
Kategorie 6	34	39	35	24	38	14	58,33%	↗↗
Sachschaden in Mill.	11	12	14	14	15	1	7,52%	↗

Unfälle unter Einfluss von								
Alkohol	66	81	93	89	92	3	3,37%	↗
Drogen	13	18	10	18	14	-4	-22,22%	↘↘
Mischkonsum	11	17	12	8	12	4	50,00%	↗↗

Folgenlose Fahrten unter:								
Alkohol	140	115	117	103	105	2	1,94%	↗
Drogen	387	541	362	460	389	-71	-15,43%	↘↘
Mischkonsum	30	53	38	46	32	-14	-30,43%	↘↘
Verfolgungsindex Alkohol und Drogen	6,19	6,11	4,50	5,30	4,46	-0,84	-15,82%	↘↘

Unfallfluchten	1.069	1.103	1.208	1.195	1.259	64	5,36%	↗
davon mit Personenschaden	51	53	53	61	61	0	0,00%	→
Aufklärungsquote	41,16%	43,61%	40,81%	39,08%	40,75%	1,67%	4,27%	↗

Wildunfälle	1.329	1.442	1.379	1.382	1.282	-100	-7,24%	↘
--------------------	-------	-------	-------	-------	-------	------	--------	---

Landkreis Wetterau

Im Landkreis Wetterau ist ein mäßiger Anstieg der Gesamtunfallzahlen auf 5.526 zu verzeichnen (+6,5%). Dabei verunglückten insgesamt 972 Personen (+10), zehn davon tödlich (-3), 135 davon schwer (+12) und 827 davon leicht (+1).

Bei Verkehrsunfällen mit Personenschäden sind als Hauptunfallursachen die Missachtung der Vorfahrt / des Vorrangs (-4,6 %), ein zu geringer Abstand (+1,5 %) sowie Fehler beim Abbiegen (-2,3 %) zu nennen.



Die Zahl der Gesamtunfälle mit der Ursache Geschwindigkeit sank von 196 auf 173 (-11,7 %), die Zahl der dabei Verunglückten sank deutlich 95 (-12,8 %). Bedauerlicherweise verloren wie im Vorjahr aufgrund überhöhter oder nicht angepasster Geschwindigkeit im Jahr 2024 zwei Personen ihr Leben.

Die Zahl der Unfälle mit der Ursache Abstand blieb auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr (2024: 337, 2023: 334). Ebenfalls stieg die Zahl der dabei Verunglückten um knapp fünf Prozentpunkte auf 191. Bedauerlicherweise verlor im Jahr 2024 eine Person ihr Leben (2023: Null).

	2020	2021	2022	2023	2024	Veränderungen 2023/2024		Trend
						in Zahlen	in %	
VU gesamt	4.476	4.757	4.807	4.935	5.256	321	6,50%	↑
VU mit Personenschaden	680	689	693	732	760	28	3,83%	↗
Kategorie 1	5	7	11	13	10	-3	-23,08%	↘↘
Kategorie 2	115	121	140	111	119	8	7,21%	↑
Kategorie 3	560	561	542	608	631	23	3,78%	↗
Verunglückte Personen	902	913	914	962	972	10	1,04%	↗
Getötete	5	8	12	13	10	-3	-23,08%	↘↘
Schwerverletzte	134	137	159	123	135	12	9,76%	↑
Leichtverletzte	763	768	743	826	827	1	0,12%	↗
VU mit Sachschaden	3.796	4.068	4.114	4.203	4.496	293	6,97%	↑
Kategorie 4	172	204	209	202	221	19	9,41%	↑
Kategorie 5	3.578	3.816	3.849	3.960	4.233	273	6,89%	↑
Kategorie 6	46	48	56	41	42	1	2,44%	↗
Sachschaden in Mill.	15	17	17	17	21	3	19,54%	↑↑

Unfälle unter Einfluss von								
Alkohol	116	122	152	114	115	1	0,88%	↗
Drogen	9	7	10	5	20	15	300,00%	↑↑
Mischkonsum	9	19	15	22	8	-14	-63,64%	↘↘

Folgenlose Fahrten unter:								
Alkohol	106	113	103	135	100	-35	-25,93%	↘↘
Drogen	77	59	129	132	106	-26	-19,70%	↘↘
Mischkonsum	8	13	13	21	15	-6	-28,57%	↘↘
Verfolgungsindex Alkohol und Drogen	1,43	1,25	1,38	2,04	1,55	-0,50	-24,34%	↘↘

Unfallfluchten	1.487	1.419	1.589	1.633	1.855	222	13,59%	↑↑
davon mit Personenschaden	67	48	50	57	92	35	61,40%	↑↑
Aufklärungsquote	39,48%	42,00%	39,08%	38,76%	39,68%	0,91%	2,36%	↗

Wildunfälle	1.021	1.152	968	1.054	1.044	-10	-0,95%	↘
--------------------	-------	-------	-----	-------	-------	-----	--------	---

Mittelhessische Bundesautobahn

Die Gesamtunfallzahlen im Bereich der Bundesautobahn sind um 6,1 Prozentpunkte auf 2.393 angestiegen. Dabei verunglückten insgesamt 484 Personen (+65), drei davon tödlich (2023: Drei verstorbene Menschen), 50 davon schwer (-9) und 431 davon leicht (+74).

Bei Verkehrsunfällen mit Personenschäden sind als Hauptunfallursachen im Jahr 2024 ein zu geringer Sicherheitsabstand (+43,4 %), eine überhöhte oder nicht angepasste Geschwindigkeit (-14,7 %) sowie Fehler beim Überholen (+19,4 %) hervorzuheben.



Die Zahl der Gesamtunfälle mit der Ursache Geschwindigkeit sank erfreulicherweise von 498 auf 433 (-13 %), die Zahl der dabei Verunglückten sank ebenfalls 8,2 Prozentpunkte (2024: 144, 2023: 157). Trotz des Rückgangs der registrierten Unfälle verloren im vergangenen Jahr zwei Personen aufgrund einer nicht angepassten oder überhöhten Geschwindigkeit ihr Leben (2023: Eine Person tödlich verunglückt).

Durch Mitarbeitende der mittelhessischen Polizeiautobahnstation werden mit verschiedenen flexibel einsetzbaren Messsystemen Geschwindigkeitsverstöße geahndet. 2024 wurden knapp 16 Millionen Fahrzeuge angemessen und rund wurden rund 200.000 Geschwindigkeitsverstöße geahndet.

Die Zahl der Unfälle mit der Ursache Abstand nahm deutlich um 34,4 Prozentpunkte auf 492 registrierte Verkehrsunfälle zu. Damit einhergehend stieg ebenfalls die Zahl

der dabei Verunglückten deutlich um mehr als 50 Prozentpunkte auf 263 Menschen. Aufgrund eines zu geringen Abstandes verloren zwei Personen auf mittelhessischen Autobahnen ihre Leben (2023: Keine Person verstorben).

	2020	2021	2022	2023	2024	Veränderungen 2023/2024		Trend
						in Zahlen	in %	
VU gesamt	1.956	2.145	1.964	2.254	2.393	139	6,17%	↑
VU mit Personenschaden	248	268	253	267	290	23	8,61%	↑
Kategorie 1	6	4	3	3	3	0	0,00%	→
Kategorie 2	47	51	41	46	41	-5	-10,87%	↓
Kategorie 3	195	213	209	218	246	28	12,84%	↑
Verunglückte Personen	389	428	421	419	484	65	15,51%	↑
Getötete	6	7	3	3	3	0	0,00%	→
Schwerverletzte	62	63	56	59	50	-9	-15,25%	↓
Leichtverletzte	321	358	362	357	431	74	20,73%	↑
VU mit Sachschaden	1.708	1.877	1.711	1.987	2.103	116	5,84%	↑
Kategorie 4	198	207	174	261	214	-47	-18,01%	↓
Kategorie 5	1.500	1.662	1.521	1.713	1.874	161	9,40%	↑
Kategorie 6	10	8	16	13	15	2	15,38%	↑
Sachschaden in Mill.	14	16	15	17	20	3	16,78%	↑

Unfälle unter Einfluss von								
Alkohol	27	19	35	28	30	2	7,14%	↑
Drogen	2	5	3	7	0	-7	-100,00%	↓
Mischkonsum	1	1	4	3	1	-2	-66,67%	↓

Folgenlose Fahrten unter:								
Alkohol	32	19	32	20	14	-6	-30,00%	↓
Drogen	71	85	51	23	19	-4	-17,39%	↓
Mischkonsum	1	5	2	4	2	-2	-50,00%	↓

Verfolgungsindex Alkohol und Drogen	3,47	4,36	2,02	1,24	1,13	-0,11	-8,72%	↓
--	------	------	------	------	------	-------	--------	---

Unfallfluchten	222	260	211	232	321	89	38,36%	↑
davon mit Personenschaden	19	8	18	9	21	12	133,33%	↑
Aufklärungsquote	57,66%	47,31%	56,87%	60,34%	54,52%	-5,83%	-9,66%	↓

Wildunfälle	230	246	238	259	235	-24	-9,27%	↓
--------------------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	--------	---